

Oschersleben, den 4. Oktober 2021

Presseinformation

Matthias-Claudius-Haus-Stiftung entschließt sich zum zweiten Mal in Folge für Absage

Auch 2021 kann es keinen „Besonderen Weihnachtsmarkt“ geben

Am Nachmittag des 29. September stand nach langer Diskussion und dem gründlichen Ausloten des Für und Wider fest: Auch in diesem Jahr kann es keinen „Besonderen Weihnachtsmarkt“ in der Oscherslebener Matthias-Claudius-Haus-Stiftung geben. Grund sind - wie auch schon im Vorjahr – die geltenden Corona-Regeln für Veranstaltungen. Vor der entscheidenden Sitzung habe es intensive Gespräche mit den Behörden gegeben, erklärt Dirk



Belling, Leiter des Werkstattstandorts „Neubrandlebener Weg.“ „Wir mussten die Entscheidung unter den jetzigen Bedingungen treffen. Das ist äußerst schwierig.“ Immerhin könnten die Einschränkungen in knapp zwei Monaten schon sehr viel lockerer sein, aber eben auch sehr viel strikter. „Es hätte auch sein können, dass man uns in ein paar Wochen die Besucherzahl begrenzt.“ Und die ist beim traditionell am ersten Adventswochenende stattfindenden „Besonderen Weihnachtsmarkt“ immer locker vierstellig. Es gibt viele kleine Händler, die vor allem Kunsthandwerk und Selbstgemachtes anbieten. Zudem präsentieren sich einzelne Teile der Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM). Der Markt erstreckt sich über den Innen- und Außenbereich.

„Aktuell wäre die Maßgabe für den Weihnachtsmarkt die 3G-Regel“, erklärt der Werkstattleiter weiter. „Das muss natürlich alles geprüft und dokumentiert werden. Und wir müssten die Adressen der Besucher erfassen.“ Logistisch und personell nicht machbar. Auch die Maskenpflicht ist in den immer sehr stark frequentierten Innenräumen nicht kontrollier- und durchsetzbar, ebenso das Achten auf Abstände. „Wir haben uns vor der Entscheidung gefragt: Riskieren wir es, dass es möglicherweise sehr kurzfristig zu einer Absage kommt oder gehen wir jetzt auf Nummer sicher?“ Schließlich ist die Vorbereitung des bunten Adventstreibens im Neubrandlebener Weg kein Pappenstiel. Zudem wäre die kurzfristige Absage auch für die Händler eine Zumutung, die sich nun anderweitig umsehen könnten. „Unterm Strich wollten wir einfach beim ‚Besonderen Weihnachtsmarkt‘ keine Abstriche machen. Nicht bei der Gemütlichkeit, nicht bei der Geselligkeit und auch nicht bei der Größe.“ Der „Besondere Weihnachtsmarkt“ muss eben einfach besonders bleiben. 2022 soll es einen Restart geben. Im besten Fall kommen dann auch neue Ideen auf den Tisch, um die Besonderheit der zweitägigen Veranstaltung weiter zu unterstreichen.